

19. Dez. 1947

O.I. - P.

1/17.



AE/NW

London, den 15. Dezember 1947.

X - M - M  
18. 12. 47

R. le 20. 12. 47.

OF 33.3.0. note

Herr Bundesrat,

In Ergänzung der Mitteilungen, die Ihnen Herr Minister Ruegger heute auf schnellstem Wege im Zusammenhang mit der allfälligen Abhaltung der nächstjährigen Generalversammlung der Vereinten Nationen in Europa zur Verfügung gestellt hat, beehre ich mich, Ihnen von einer Unterredung Kenntnis zu geben, die ich Mitte letzter Woche mit Herrn Botschafter Agnides hatte.

Laut Herrn Agnides hat sich Herr Trygve Lie seinerzeit in der Sitzung des Sekretariates zuerst für die Abhaltung der Generalversammlung in Amerika ausgesprochen, ebenso ein englischer "Assistent Secretary". Daraufhin habe Herr Sobelev das Wort ergriffen und sich in ziemlich scharfer und energischer Form für Europa eingesetzt.

Laut Herrn Agnides spielt die finanzielle Frage im Grunde keine Rolle, da es sich bei der Abhaltung in Europa um nur etwa 1 Million Dollars zusätzliche Kosten handeln würde. Von englischer Seite sei man für die Abhaltung in Amerika, da man vor allem ein Abnehmen des Interesses der amerikanischen Oeffentlichkeit befürchte, wenn die Versammlung nach Europa verlegt würde. Die Engländer scheinen mit der Möglichkeit zu rechnen, dass die

Herrn Bundesrat M. Petitpierre,  
Chef des Eidgenössischen Politischen Departements,

BERN.

Dodis



- 2 -

Russen in der ersten Versammlung auf europäischem Boden ostentativ eine versönlichere Haltung einnehmen könnten, um dann später geltend zu machen, die europäische Umgebung und die Entfernung von der unversönlich eingestellten amerikanischen Oeffentlichkeit und Presse hätten einen besonders günstigen Einfluss auf die Verhandlungen in der Versammlung, weswegen die Vereinten Nationen auch weiterhin in Europa tagen sollten.

Trygve Lie ist nach den Angaben meines Gewährsmannes nunmehr zuständig, den Entscheid zwischen den in Frage kommenden europäischen Städten zu treffen. Herr Aghnides meint, dass ein energischer Generalsekretär auch in der Lage sein würde, im letzten Moment den Entschluss der Vereinten Nationen, unter Hinweis auf die technischen Schwierigkeiten umzustossen und doch die Abhaltung der Generalversammlung in New York durchzusetzen. Trygve Lie traut er ein solches Vorgehen jedoch nicht zu, da dieser die charakterlichen Voraussetzungen dafür nicht besitze und ausserdem stets darnach trachte, alles zu vermeiden, was den Russen missfallen könnte.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

